



Tierflüsterer Laurent Amann weiß, wie Sie zum besten Freund Ihres Hundes werden

Der Mann, dem die Hunde vertrauen

... und der Herrchen und Frauchen zeigt, was Ihr Tier wirklich braucht

Sie sind die besten Freunde des Menschen, können aber ganz schön schwierig sein: Knapp zehn Millionen Hundebesitzer kennen die Probleme bei der Erziehung von Vierbeinern.

Wie Erika mit ihrem Labrador: Immer wenn ein Mann in die Nähe ihres Hundes kam, fing er an zu bellen, wollte zuschnappen. Ein Fall für Hundeflüsterer Laurent Amann (30): Der bekannte Tierverhaltensbiologe aus Wien (www.laurentamann.com) hat in seinem neuen Buch* eine Methode entwickelt, mit der es zwischen Hund und Herrchen wieder klappt.

Hundehalter müssen auf ihre Körpersprache achten

„Anders als klassische Hundetrainer arbeite ich vor allem am Verhalten des Besitzers“, sagt der gebürtige Luxemburger. „Denn oft spiegelt das Tier das Verhalten seines Halters. Reagiert ein Hund auf einen Artgenossen aggressiv, wird der Besitzer in einer ähnlichen Situation unruhig. So merkt das Tier, dass etwas nicht stimmt – und reagiert immer wieder abwehrend.“

Um diesem Kreislauf zu entkommen, muss man das eigentliche Problem sehen. Und fragen: Erkennt das Tier den Besitzer als Ru-

delführer an? Denn das ist die Voraussetzung für eine gute Mensch-Tier-Beziehung. Wie man das schafft? „Um Vertrauen aufzubauen, muss der Besitzer stets ruhig auftreten und Entscheidungswillen zeigen – so wie ein Rudelführer.“

Auch Hundebesitzerin Martina musste lernen, selbstsicher aufzutreten: Lange Zeit konnte sie mit ihrem Rüden kein Restaurant betreten, denn sobald ein fremder Vierbeiner dazukam, wurde ihr Hund aggressiv. Mit Übungen brachte der Hundeflüsterer das Tier dazu, sich anderen Hunden zu nähern. „Das Wichtigste dabei ist, die Aufmerksamkeit des Hundes auf sich zu lenken“, sagt er.

Der Dackel von Klara wiederum bellte laut, sobald ein Fremder ins Haus kam. Die Hündin wollte Frauchens Revier verteidigen. So musste auch Klara lernen, selbstbewusst

aufzutreten und zu vermitteln, dass keine Gefahr droht – mit Erfolg!

Amann geht sensibel mit den Tieren um. Und mit den Besitzern: So stellte er fest, dass Erika, die in

Die Tiere richten sich nach ihrem Rudelführer

Scheidung lebte, eine Abneigung gegen Männer hatte. „Um sie zu schützen, wollte der Hund alle Männer fernhalten“, erklärt er. Nicht nur, dass Erika so das Problem mit ihrem Hund in den Griff bekommen hat – ihr Labrador hat ihr sogar einiges über sich selbst verraten. KN



*Das neue Buch von Laurent Amann: „Mein Hund hat eine Seele“ (Goldegg Verlag, 19,95 Euro)



So soll es sein: Der Hund beobachtet seinen Besitzer aufmerksam



Ein Hund muss lernen, im Lokal ruhig zu warten

auf einen Blick

Entschlüsselt: Was Gähnen und Winseln bedeuten

Hunde, die bellen, beißen nicht? Wenn Ihr Hund etwas mitteilen will, tut er das auf vielfältige Weise:

Gähnen Dahinter steckt nicht Müdigkeit, sondern Unsicherheit, z. B. wenn sich ein Hund eingeengt fühlt.
Maul lecken Leckt sich ein Hund über die Nasenspitze, zeigt er, dass ihm die

aktuelle Situation unangenehm ist.

Erstarren Das kommt bei Begegnungen mit anderen Hunden vor und drückt Unterwürfigkeit aus. Einige legen sich sogar hin und lassen sich von anderen Hunden beschnuppern.
Winseln Unsicherheit oder Ungeduld kann der Grund dafür sein. Der Hund

bettelt nach Aufmerksamkeit, aufgrund von z. B. Hunger, Streichelbedürfnis oder Harndrang.

Bellen Je tiefer die Stimme beim Bellen ist, desto ernster und negativer ist die Emotion dahinter. Je heller die Stimme, desto fröhlicher oder aufgeregter ist der Hund.